



WIR SIND FÜR SIE DA. VOR ORT. IMMER

KOMPETENTE ANSPRECHPARTNER IN GESUNDHEITSFRAGEN



Rote Reihe 18
30827 Garbsen/Berenbostel



Dr. rer. nat. Thomas Meyer
Am Kreuzweg 5
30926 Seelze



Hauptstraße 228
30826 Garbsen/Osterwald



Arzneimittel-Herstellung und -Analytik
Dr. rer. nat. Thomas Meyer
Hannoversche Straße 1
30926 Seelze



Osterwalder Straße 3
30827 Garbsen/Berenbostel



Dr. rer. nat. Thomas Meyer
Hannoversche Straße 41
30926 Seelze



Im Sande 39
30926 Letter/Seelze



Bürgermeister-Wehrmann-Straße 15
30826 Garbsen/Frielingen



Berenbosteler Straße 76 d
30823 Garbsen



Hannoversche Straße 51
30823 Garbsen

„Der Patient steht im Mittelpunkt — immer“

Alexander Rupp führt die Löns-Apotheke Letter in dritter Generation. Was ihn antreibt, ist mehr als Familientradition.

LETTER. „Meine Beschwerden haben sich massiv verbessert — dabei haben wir nur die Einnahmezeiten angepasst.“ So beschrieb eine Kundin ihr Erlebnis nach einer Beratung in der Löns-Apotheke Letter. Keine neuen Medikamente, keine höheren Kosten — einfach eine Optimierung des vorhandenen Medikationsplans.

Genau das ist es, wofür Alexander Rupp Apotheker geworden ist. „Ich möchte anderen etwas Gutes tun, etwas Sinnstiftendes tun“, sagt der 48-Jährige. „Und die Dankbarkeit der Kunden gibt mir täglich das Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein.“ Rupp ergänzte sein Kieler Pharmaziestudium mit einem Abschluss als Doctor of Pharmacy in den USA — mit besonderem Fokus auf Wechselwirkungen zwischen Medikamenten. Sein Steckbrief ist die Polymedikationsanalyse: Wer täglich fünf oder mehr Medikamente einnimmt, kann sich systematisch beraten lassen — die Kosten übernehmen gesetzliche und private Krankenkassen.

Die Löns-Apotheke versteht sich dabei als moderner Gesundheitspartner — analog und digital zugleich. Per E-Rezept-App, telefonisch oder per WhatsApp lässt sich bequem von zu Hause bestellen. Der Botendienst liefert zeitnah, häufig noch am selben Tag, nach Letter, Seelze und Umgebung. Wer selbst abholen möchte — auch nachts oder an Feiertagen — nutzt das 24-Stunden-Abholfach direkt an der Apotheke. Im Online-Shop sind viele Produkte rund um die Uhr bestellbar. Dazu gibt es monatlich wechselnde



Apotheker Alexander Rupp bei der Medikationsberatung – die Polymedikationsanalyse ist eines der Herzstücke der Löns-Apotheke Letter.

Foto: Privat

de Sonderangebote sowie ein Sortiment an Dauertiefpreisartikeln und eine eigene Apothekenmarke mit hochwertigen Nahrungsergänzungsmitteln — sorgfältig ausgewählt und nur in der Löns-Apotheke erhältlich. Zudem hält die Apotheke einige hochpreisige Spezialartikel vorrätig, damit Kunden ohne Wartezeit versorgt werden können.

Wer persönlich kommt, profitiert von einem breiten Serviceangebot: kostenlose Inhalationsschulungen, spezielle 3-fach-Blutdruckmessungen,

Kompressionsstrümpfe — kompetent und mit jahrelanger Erfahrung angepasst. Individuelle Rezepturen werden vor Ort hergestellt — für Kinder oder Patienten, für die es keine Industrie-ware gibt. Für Kunden mit Pflegestufe stellt die Apotheke monatliche Pflegehilfsmittelpakete bis 42 Euro zusammen und hilft auch beim Antrag — denn, die Pflegekasse übernimmt auch die Kosten. Dahinter steht eine echte Familiengeschichte: 1949 gründete Großvater Erwin Wessling die erste Apotheke in



Das Team der Löns-Apotheke Letter: Otfried Rupp (von links), Melanie Rupp, Laura Meinenbach, Mechthild Westhoff, Nicole Walther, Julia Gömann, Michelle Struß und Alexander Rupp

Foto: Oliver Krebs

Letter, Vater Otfried übernahm 1972 und ist bis heute gelegentlich als Urlaubsvertretung im Einsatz. Ein Team mit bis zu 30 Jahren Betriebszugehörigkeit sorgt für Kontinuität und Vertrauen. Regelmäßig erhalten Schülerinnen und Schüler die

Möglichkeit, in den Apothekerberuf hineinzuschnuppern. Über 400 Google-Bewertungen mit 4,8 Sternen sprechen für sich. Aktiv erreichbar ist die Apotheke auf Instagram, Facebook und per WhatsApp-Kanal. Zur Verstärkung des Teams

sucht die Löns-Apotheke derzeit eine Apothekerin oder einen Apotheker in Teilzeit. Interessierte können sich gerne unter kontakt@loens-apotheke.de melden. Persönlich und nah, immer für Sie da!

Löns-Apotheke Letter

Im Sande 39
30926 Seelze
Telefon (0511) 40 14 29
loens-apotheke.de

Wenn Schmerzmittel Schmerzen auslösen

Medikamente niemals wahllos anwenden

HANNOVER. Rezeptfreie Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol oder ASS gehören für viele Menschen zur Hausapotheke. Doch auch Arzneimittel, die ohne Rezept in der Apotheke vor Ort erhältlich sind, sollten nie leichtfertig angewendet werden, betont die Apothekerkammer Niedersachsen. Schmerzmittel können die Wirkung anderer Medikamente beeinflussen und in erster Linie bei einer Überdosierung unter anderem Magen, Leber oder Niere schädigen. Vor der Einnahme sollten Patientinnen und Patienten gemeinsam mit der Apothekerin oder dem Apotheker mit Blick auf ihre jeweilige Lebenssituation sorgfältig prüfen, welchen Nutzen und welche Risiken die Anwendung mit sich bringt.

Patientinnen und Patienten

sollten Schmerzmittel ohne ärztlichen oder apothekerlichen Rat nicht länger als vier Tage hintereinander sowie an insgesamt höchstens zehn Tagen pro Monat einnehmen — und die Anwendung auch keinesfalls jeden Monat wiederholen. Werden Schmerzmittel wie Ibuprofen, Diclofenac oder Naproxen zu oft und zu lange angewendet, steigt unter anderem das Risiko für Magengeschwüre und Nierenschäden. Eine übermäßige Einnahme von Paracetamol kann Leberschäden verursachen. Wenn sich nach langfristiger Einnahme der Körper zu sehr an Schmerzmittel gewöhnt hat, kann es beim Absetzen unter anderem zu Entwöhnungskopfschmerzen kommen. Entwickelt sich durch den übermäßigen Medikamentengebrauch gar ein

chronischer Kopfschmerz, besteht die Gefahr, dass Betroffene zur Bekämpfung immer häufiger noch höhere Dosierungen einnehmen — ein Teufelskreis beginnt.

Schmerzleidende sollten ihre Beschwerden in der Apotheke vor Ort möglichst genau beschreiben. So kann die Apothekerin oder der Apotheker ein individuell geeignetes Schmerzmittel mit gut verträglichem Wirkstoff oder ebensolcher Wirkstoffkombination empfehlen. Dabei berücksichtigt sie oder er unter anderem das Alter der Patientin oder des Patienten sowie die Art und Stärke des Schmerzes. Ebenso berät die Apothekerin oder der Apotheker zu möglichen Nebenwirkungen. Gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten wird dann

geprüft, ob die Schmerzbeschwerden in einem angemessenen Verhältnis zu den Nebenwirkungen stehen. Eine individuelle Beratung und professionelle pharmazeutische Einschätzung ist besonders wichtig, wenn es sich bei den Betroffenen um Kinder, Asthmatikerinnen oder Asthmatiker, Allergikerinnen oder Allergiker, chronisch Kranke, Schwangere, ältere Menschen, Nierenkranke oder Personen, die mehrere Medikamente einnehmen müssen, handelt.

Die Apothekerin oder der Apotheker erkundigt sich auch nach etwaigen weiteren Medikamenten, die eingenommen werden, um gefährliche Wechselwirkungen zu vermeiden: Acetylsalicylsäure, kurz ASS, zum Beispiel wirkt blutverdünnend und kann die Wirkung von

Gerinnungshemmern verstärken, die etwa nach einem Schlaganfall verordnet werden. Eine Kombination mit Ibuprofen kann hingegen die blutverdünnende Wirkung von ASS beeinträchtigen. Wer niedrig dosiertes ASS (zur Blutverdünnung/Thrombozytenaggregationshemmung) einnimmt und zusätzlich Ibuprofen braucht, sollte ASS mindestens 30 Minuten vor oder mindestens acht Stunden nach der Ibuprofen Einnahme schlucken. Generell kann Ibuprofen vor allem die Wirkung von Blutdrucksenkern abschwächen und zum Beispiel in Kombination mit Kortisonpräparaten das Risiko für Magenschleimhautschädigungen sowie Magenblutungen erhöhen. Paracetamol kann bei übermäßigem Gebrauch oder zum Beispiel in

Kombination mit zusätzlichem Alkoholkonsum die Leber schädigen. Bestehen die Beschwerden trotz des Schmerzmittels fort, kann die Patientin oder der Patient nach einem erneuten Gespräch in der Arztpraxis ein stärkeres Medikament anwenden. Anhaltende Schmerzen sollten immer ärztlich abgeklärt werden, um der Ursache auf den Grund zu gehen und sie wirksam zu bekämpfen.

Nicht jedes rezeptfreie Schmerzmittel hilft gleich gegen jeden Schmerz. Bei leichten bis mäßig starken Schmerzen sind Ibuprofen, Diclofenac und Naproxen gut geeignet, die zusätzlich auch fiebersenkend wirken. Ibuprofen ist in rezeptfreier Dosierung zudem zur Behandlung akuter Kopfschmerzen bei Migräne mit oder ohne Aura zuge-

lassen. Etwaige unerwünschte Nebenwirkungen hängen unter anderem von der Dosis und Anwendungsdauer ab. Zu den häufigen Nebenwirkungen zum Beispiel bei Ibuprofen zählen Sodbrennen, Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Verstopfung.

Wer auf Schmerzmittel verzichten oder die Linderung unterstützen möchte, kann dies durch einige zusätzliche Maßnahmen tun. Bei einem verspannten Rücken kann zum Beispiel gezielte Wärme helfen. Diese regt die Durchblutung an und trägt somit zur Entspannung der Muskulatur bei. Zu Hause ist eine Wärmflasche gut geeignet, um Muskelverspannungen zu lösen. Für unterwegs sind Wärmepflaster oder -auflagen aus der Apotheke empfehlenswert.